

Wer kann die Sonne erreichen?

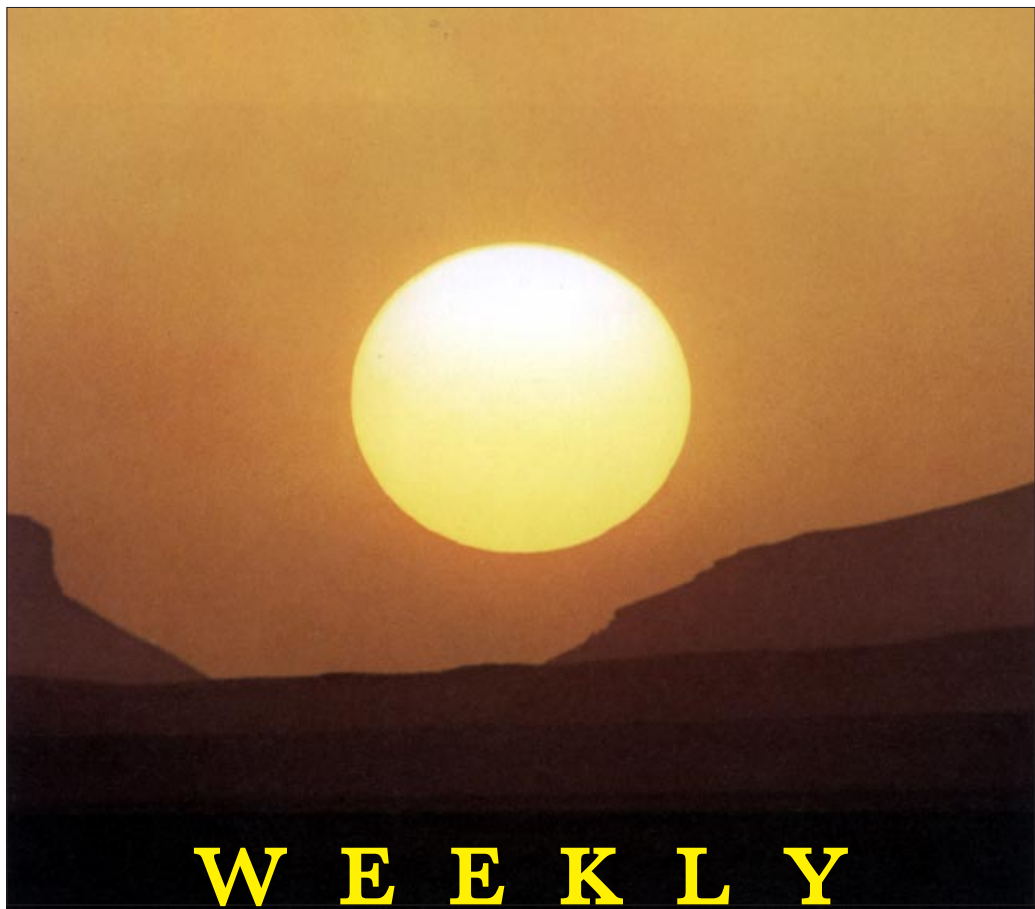
Sheikh Nāzīm Efendi, Zypern (~ 6. Rabī'a II 1423 / 17. Juni 2002) *

A'udhu billāhi mina sh-shayṭāni rajīm. Bismi llāhi r-rahmāni r-rahīm Meded yā Sayyidī, yā Sultānu l-Awliyā'!

Wenn wir keine Verbindung zu unseren himmlischen Statio-

nen haben, werden wir verschwinden, erlöschen und verloren sein. Wenn wir es nicht schaffen, diese himmlische Verbindung zu erreichen, verlieren wir unsere Chance, die uns einst gewährt war. Sie wird kein zweites Mal gewährt werden. Nein.

Und wir sagen: *A'udhu billāhi mina sh-shayṭāni rajīm*. Wir laufen zu Dir, weg von Shayṭān, da Shayṭān versucht, Menschen schmutzig zu machen. Und wir wollen keine Schmutzigen sein. Nein. Schmutz ist keine gute Sache für den Menschen hier und im Her-



nach. Nein. Wenn man einen schmutzigen Menschen sieht, sagt man: „Geh weg!“ Deshalb müssen wir versuchen, sauber zu sein. Und wer mit Shayṭān mitgeht, an den wirft Shayṭān immer Schmutz heran, und diese Person wird schmutzig sein. Deshalb bitten wir darum, sauber zu sein, wir laufen zu Allāh dem Allmächtigen, da er der Einzige ist, der Seine Diener zu beschützen vermag. Doch niemand ist in der Lage, in direkter Verbindung mit seinem Herrn, Allāh dem Allmächtigen, zu sein. Das ist nicht möglich. Nein!

Und wir sagen: *Bismillāhi r-rahmāni r-rahīm*. Dieses *Bismillāhi r-rahmāni r-rahīm* gibt uns eine Verbindung zu Allāh dem Allmächtigen. Ohne *Bismi llāhi r-rahmāni r-rahīm* zu sagen, ist eine direkte Verbindung nicht möglich. Dies ist für die Menschen die unterste Stufe der Verbindung. Wenn sie eine gewöhnliche Verbindung wollen, reicht es aus, zu sagen: *Bismi llāhi r-rahmāni r-rahīm*. Deshalb: Wer sagt: Im Namen Allāhs des Allmächtigen, des Gnädigen, des Wohltätigen und Großartigen, so ist das der einfachste Weg für einen Schüler, in Verbindung mit seinem oder ihrem Herrn zu kommen. Und wenn wir *Bismillāhi r-rahmāni r-rahīm* sagen, ist es, als wenn wir ein Telefongespräch annehmen, den Hörer ans Ohr legen und zu sprechen beginnen. Und dann eröffnet sich uns eine Leitung für dieses Gespräch mit wem wir in Verbindung sein wollen. Und dieses eine eröffnet uns dann einen Weg (eine Verbindung) zu dem nächst höheren, und der seinerseits richtet unsere Verbindung mit dem nächst höheren ein und so weiter, bis die *Awliyā'* erreicht werden, dann die *Anbiyā'* und schließlich das Siegel der Propheten, Muḥammad ﷺ.

So ist es den Menschen unmöglich, in eine direkte Verbin-

dung mit Allāh zu kommen. Es ist unmöglich! Aber jetzt erklären die Wahhabi Leute alles für falsch, und sie sagen: „Du kannst ganz leicht mit deinem Herrn, deinem Schöpfer, in Verbindung sein.“ Aber sie sind ohne Verstand!

Dort am Himmel ist die Sonne. Man kann sie nicht mit bloßem Auge anschauen. Nur wenn man bestimmte Instrumente benutzt, kann man in das Zentrum der Sonne schauen. Mit bloßem Auge kann man die Sonne nicht beobachten. Man braucht zum Beobachten Instrumente, Sonnenläser oder Teleskope. Wenn für einen Menschen, in die Sonne zu schauen, solch eine komplizierte Sache ist, wie steht es dann damit, mit der Sonne mit all ihrer Macht in Verbindung zu treten? Dazu mußt du als erstes die Sonne, ihre Oberfläche durch ihre Strahlen hindurch erreichen, all ihre Strahlen und ihre Flammen durchqueren. Nur dann kann man die Masse der Sonne erreichen. Und die Masse der Sonne ist so gewaltig, daß es unmöglich ist, dort hinzugelangen.

Wie können diese verrückten Leute sagen, daß ein Mensch Allāh den Allmächtigen ohne Mittel oder Mittler erreichen kann? Sie versuchen die Realität eines Vermittlers zu zerstören. Aber es ist eine Realität, eine große Realität! Alle Wirklichkeiten bauen auf ihr auf. Wer die Existenz eines Mittlers leugnet, für den bedeutet es, überhaupt nichts zu verstehen. Solch eine Person muß in tiefer Unwissenheit verharren, kann nicht sehen, kann nicht erschauen, kann nicht in Berührung kommen, kann nicht verstehen!

Deshalb ist es Pflicht, zwischen dem Herrn der Himmel und Seinen Geschöpfen einen Mittler für die ganze Schöpfung anzuerkennen, einen ersten und letzten Mittler, absolute Vermitt-

lung. Es ist unmöglich, die Vermittlung auszuklammern. Unmöglich! Würde man sie entfernen, nichts wäre mehr in Existenz.

So ist es, daß Allāh der Allmächtige zuerst das wahre Wesen des Siegels der Propheten erschuf und ihm Licht von Seiner göttlichen Macht verlieh und Er dann alle Schöpfung aus ihr vorbereitete, manifestierte und sie daraus gestaltete. Und von diesem ersten Licht, *Nūr*, den göttlichen Lichtern, wurde nur ein sehr sehr kleiner Fleck für die Schöpfung genommen. Und dieses Licht, das Allāh der Allmächtige Seinem meistgeliebten Diener Sayyidinā Muḥammad ﷺ verlieh, wird um nichts geringer. Wäre er nicht da, niemand wäre in der Existenz. Es muß einen Mittler zwischen Allāh dem Allmächtigen und Seiner Schöpfung geben! – Wenn nicht, wäre nichts in die Existenz gekommen.

Deswegen ist es sehr wichtig, daß jeder versucht, einen Mittler zu erreichen! Ohne Mittler ist der Islam nur eine äußerliche Erscheinung, ein Gemälde. Wie eine Zeichnung, ein Bild ohne Inhalt. Ein Bild vermag uns ein Gefühl zu vermitteln: aber es ist ein nutzloses Gefühl; ohne Verbindung durch einen Mittler kann sich keine Zufriedenheit einstellen. Alles kommt notwendig durch das Sein des Siegels der Propheten, geht von ihm aus und tritt in endlosen Weiten, auf der diese Schöpfung geschieht, in Erscheinung. Die Schöpfung hört niemals auf. Sie geht beständig weiter! Und es ist unmöglich, die Grenzen der Schöpfung zu erreichen, ihren Anfang oder ihr Ende. Das geht nicht! Sie muß weitergehen!

Deshalb: Wer sein spirituelles Wesen entwickeln will, um seine himmlischen Stationen zu erreichen, muß einen Mittler in Anspruch nehmen oder Mittel! Nie-

mand kann die Atmosphäre ohne Flugzeug erreichen, ohne zu fliegen oder Raketen zu benutzen. Nein! Ohne Raketen kann niemand sie erreichen, es ist unmöglich! Wenn jemand sagt: „Ja, es ist möglich“, muß er ein Ignorant sein. Wie kann er sagen, daß ein Mensch von einem Kontinent zum anderen fliegen könnte, ohne ein Flugzeug zu benutzen? Oder wie kann jemand behaupten, ohne Rakete könnte ein Mensch die Atmosphäre erreichen! – Das muß ein Verrückter sein!

Die Ermächtigung, die uns gewährt wurde, um neue Systeme und neue Instrumente zu erfinden und zu benutzen – sie alle bedürfen eines Mittlers. Ohne Mittler wäre nichts in Erscheinung getreten, alles wäre tot. Tot! Denn das Leben läuft nur mit einem Mittler. Wir müssen einen Mittler erreichen, und du mußt von ihm die Macht der Ewigkeit in Empfang nehmen, so daß du gerüstet und auf dein ewiges Leben vorbereitet bist. Du kannst dich spirituell entwickeln und viel mehr Macht bekommen und magst dein Ziel erreichen. Du kannst es erreichen. Und die Stufen, sich der Göttlichen Gegenwart anzunähern, sind endlose Reihen. Von wo du auch kommst, du gehst hoch, und dann gehst du einen Schritt weiter hoch, noch einen und noch einen. Wenn alle Zahlen enden, haben auch die Schritte ein Ende. Glaubst du, daß Zahlen jemals enden? Welches ist die letzte Zahl? Wer kann behaupten, diese Zahl wäre die letzte und daß ihr keine weitere folgte? Kann jemand das behaupten? Nein! Deshalb gehen die Schritte ... oder die Entwicklung, das Vorwärtstommen in der Göttlichen Gegenwart weiter bis zur Ewigkeit, und die Menschen entwickeln sich bis in die Ewigkeit durch ihre Mittler. Du mußt der Ewigkeit nachlau-

fen, und du wirst die Stationen, die du erreichen magst, genießen, und die Horizonte, die du erreichen wirst, werden niemals der letzte Horizont oder die letzte Station sein. Du kannst Allähs des Allmächtigen Größe und endlosen Meere der Macht verstehen! Und das größte Vergnügen für unsere Seelen ist, daß uns in jeder Sekunde und jedem Moment geschenkt wird, worum wir bitten, und mehr als das wird uns gewährt werden: nicht nur das, worum wir bitten! Alläh der Allmächtige gibt, wie Er gibt! Um was kann eine winzig kleine Ameise bitten? Und um was mehr können Seine Diener Alläh den Allmächtigen bitten. Um was auch immer sie bitten, entspricht allein ihrem Wesen. Doch die göttliche Großzügigkeit ist derart, daß, wenn du um einen Tropfen bittest, dir ein Ozean geöffnet wird! Bittest du um einen Ozean, wird der Ozean, den Alläh der Allmächtige dir von Seinen göttlichen Meeren gewährt, nur ein ganz kleiner Fleck im Vergleich dazu sein. Das ist der Menschheit wahres Vergnügen! Dazu seid ihr erschaffen worden und nicht für dieses schmutzige Leben.

Was versuchst du zu erreichen? Ich frage das. Ich frage Leute aus England: „Was machst du dort?“ „Ich bin geschäftlich tätig“, erwidern sie.

Glaubst du, es fertigzubringen, ganz London zu kaufen? Sie sagen: „Ich habe so viele Jahre gearbeitet, und jetzt, da ich es geschafft habe, diesen bescheidenen Platz durch Hypotheken zu erstehen, zwingt mich die Hypothek nieder! Vierzig Jahre lang werde ich zahlen, und es wird noch nicht enden!“ – Laßt das! Wenn du es geschafft hast, ganz London zu kaufen, glaubst du, daß es dir gehört? Oder Ägypten? Glaubst du, daß es für dich ist? Oder Deutschland? Oder Istanbul? Nein. Im

nächsten Augenblick kann der Mensch tot zu Boden fallen und Ende! Einfach Ende! Was ist geschehen? Solch große Anstrengungen und soviel Kampf und Arbeit ohne Pause – was hast du erreicht? Nichts erreicht!

Deshalb sagen wir, daß wir nicht für die Dunyā erschaffen wurden. Dunyā ist nicht für einen Menschen. Sondern sie ist für alle.

Dies ist jetzt kein sehr angenehmes Beispiel, aber es ist ein gutes Beispiel zum Verständnis: Öffentliche Toiletten, WC. Denkst du, irgend jemand geht dort hinein und sagt: „Ich bleibe hier, die Toilette gehört mir!“? Glaubst du das? Irgend einer? „Geh raus!“ – „Nein, ich bin glücklich, hier zu sein, dies WC ist meins.“ – „Geh hinaus!“ „Nein, ich kann nicht, es gehört mir.“ „So einer muß verrückt sein und kann nur ins Irrenhaus gebracht werden, nichts anderes. Deshalb geht jeder aufs WC, und wenn er fertig ist, weiß er oder sie, daß es nicht zum Bleiben da ist. Nur für die Dauer des Bedarfs bleiben sie im WC. Wenn sie fertig sind, wollen sie keine Sekunde länger dort sein – und rausgehen. Aber die Leute reißen sich danach, das WC zu betreten und denken: „Es sollte eigentlich ein sehr guter Platz für mich sein!“

Deshalb erwähnen alle heiligen Bücher die Realität dieser Welt. Adam und Eva wurden erschaffen und im Paradies angesiedelt. Sie waren Bewohner

LICHTBLICK

Der *Lichtblick* erscheint wöchentlich im SPOHR VERLAG, Rebmättleweg 4, 79400 Kandern im Schwarzwald. – Tel. 0 76 26 - 97 08 70. Fax: 076 26-97 08 71. POSTBANK KARLSRUHE: KTO.: 29 26 55-755 (BLZ: 660 100 75). – Druck: Umar Anton, Lüneburg. V.i.S.P.: Selim Spohr.

des Paradieses. Ihnen war erlaubt, von jeglichem Baum zu essen, es war in Ordnung für sie, sie brauchten kein WC. Nur als sie vom verbotenen Baum aßen, begannen sich ihre Mägen zu drehen, und sie liefen so und so. Sie fühlten, daß sie an einen Ort gehen mußten, um sich zu erleichtern. Und sie liefen hierhin und dorthin. Aber überall war es sauber. Im Paradies gibt es kein WC. Deshalb sagten die Engel ihnen, als sie nach einem WC fragten: „Kommt runter, ihr könnt auf der Erde ein WC finden.“ Deshalb kommen sie hierher von Osten bis Westen und von Norden nach Süden: es ist gut als WC.

Leute sind verrückt. Für was kämpfen sie? Wenn du ein WC betrittst, mußt du wieder gehen, wenn du fertig bist. Wozu bekämpft ihr Nationen euch alle gegenseitig? Nachbarn bekämpfen sich. Die Leute bekämpfen sich einander. Wozu? – WC! Morgen gehen wir. Deshalb steht für Europäer die Identität der Welt in Fettdruckstaben geschrieben: WC – sie verstehen die arabische Schrift nicht, also steht da: WC. Für 100 000 Lira. Für Araber: *Muwadda* oder *Baitu l-raha*. Es steht für jede Nation geschrieben, es ist in ihrer Spra-

che geschrieben, vom Osten bis Westen. Meistens verstehen die Leute den Begriff „WC“. Aber es kümmert sie nicht zu wissen, warum es überall „WC“ heißt! Hätten die Leute Verständnis und gebraucht sie ihren Verstand, wäre diese Welt so einfach für die Menschheit. Keine Leute mehr, die kämpfen, keine Unruhestifter, keine Feindschaft, keine Eifersucht, kein Neid, kein Haß. Nein. Jeder, alle Leute haben ihren Verstand verloren, ihr Urteilsvermögen. Shaytān zeigt ihnen so ein schönes Leben. Nur für eine Weile, dann endet ihr und geht fort.

Möge Allāh euch segnen und mir vergeben. Wir sprechen über die unterste Stufe und davon, daß Leute der untersten Stufe immer schlechte Gefühle haben, anderen gegenüber schlechte Absichten haben; und besonders die Armen werden wütend auf die Reichen und sagen: „Diesen reichen Leuten sind so viele Dinge gewährt worden!“ *Yā Hū*, ihnen ist nur ein großes WC gewährt worden!

Deshalb machten die jüngeren Generationen am Ende des 20. Jahrhunderts es so: Sie plazierten das WC in ihre Schlafräume. Jetzt haben sie neue Hauspläne: Sie bauen ihr Schlaf-

zimmer in die Mitte des WCs. Der letzte Schrei in den modernsten westlichen Gebäuden ist es jetzt, daß sie sagen: „Wir können es in die Mitte des Schlafzimmers setzen oder rundherum an jedem Bett ein WC haben, eins, eins. Oder vielleicht eins. Einer sitzt, einer kommt. Schlafräum und WC-Raum sind nicht mehr getrennt, nein, das Schlafzimmer muß jetzt im WC-Raum sein. Du mußt jetzt nicht mehr Schlaf-Raum sagen, sondern Schlaf-WC, WC-Ruhe-Raum. Nicht schlafen, sondern ruhen.“

Bist du glücklich mit der *Dunya*? – Möge Allāh mir vergeben und euch segnen zur Ehre des meistgeehrten Propheten ﷺ. – *Fātiḥa*. ◆

* englischer Text: Khairiyah Siegel; ins Deutsche übersetzt von Hagar Spohr

Rabī‘ al-awwal

Im Monat des Geburtstags des heiligen Propheten Muḥammad ﷺ trifft man sich zum gemeinsamen Lobpreis und Maulid.

Täglich ist empfohlen: *Surat al-an‘ām* lesen, 1000 *Ṣalawāt*, ein Kap. aus dem *Dalā‘il al-khairāt*, ein Jus aus dem *Koran*. ◆



Photos Pierre Boulat, 1975